

# Krieg

Beitrag von „Kris24“ vom 1. Mai 2022 17:16

## Zitat von laleona

Ich find's einfach gut in einem Land zu leben, in dem es solche (offenbar freundlich im Ton gehaltenen) Petitionen gibt und dass dort prominente Wissenschaftler oder ähnliche Menschen unterschreiben. Denn diese Position zeigt doch auch unser inneres Dilemma auf, in dem wir uns befinden. Keiner von uns schreit laut "Hurra, wir dürfen Waffen liefern" aber auch die wenigsten erkennen so gar keinen Sinn im gewalttätigen Widerstand.

Ich bin froh, dass solche Themen auch öffentlich diskutiert werden. Ganz ohne Anfeindungen (naja, ganz ohne vermutlich nicht, aber zumindest der Grundtenor der Petition ist offenbar freundlich, ich selbst habe sie noch gar nicht angeschaut).

Ehrlich, die deutschen Waffen allein werden den Krieg nicht entscheiden. Es geht wirklich eher um eine Positionierung. Und ich bin froh, dass es darum eine große, breite Diskussion gibt. Ich möchte nicht in einem Land leben, in dem alle Menschen bedingungslos für Waffenlieferungen sind.

Ich selbst bin dafür, aber ist schon wirklich nicht eine einfache Entscheidung.

Danke für die öffentliche Diskussion.

Einerseits stimme ich dir zu (ich finde es auch schön, dass jeder gefahrlos sagen kann, was er denkt), andererseits gerade sehr kontraproduktiv (Putin sieht darin nämlich Unterstützung, er gibt viel Geld aus, um den Westen zu spalten, er hätte die Ukraine nie angegriffen, wenn er gewusst hätte, dass der Westen Waffen liefert).

Sehr gut hat dies Wolfgang Müller beschrieben, ich kannte ihn bisher nicht.

## Zitat von silja

Eine Antwort auf den offenen Brief:

<https://wolfgangmueller.info/2022/04/30/ukr...sche-frage-ist/>

Ein Zitat daraus

"Darüber hinaus: Wer sich hinstellt und sagt, dass der Krieg mit Waffenlieferungen nur verlängert werden würde, verkennet, dass es sich vermutlich genau umgekehrt verhält: Wer

zu erkennen gibt, dass er sich niemals wehren wird, ist ein attraktives Ziel. Ich habe große Angst, dass der Krieg sich ausbreitet, und wir wirklich einen dritten Weltkrieg erleben. Aber noch größere Angst habe ich davor in einer Welt zu leben, in der Demokratien aus Angst vor Faschisten die Segel streichen. Die Drohung mit Atomwaffen ist so entsetzlich, dass sie gleichzeitig irrelevant wird. Wie der Tweet, den Sascha Lobo schon in seinem hervorragenden Essay zum Lumpenpazifismus zitierte, ausdrückt: "Weil wir nicht genau wissen, was Russland alles als Kriegserklärung verstehen könnte, habe ich mich entschieden die Spülmaschine heute nicht auszuräumen."

"Wenn Russlands Drohung, Atomwaffen einzusetzen, einmal Wirkung zeigt, wird sie immer wieder ausgesprochen werden, und früher oder später wird der Punkt kommen, an dem man es drauf ankommen lassen muss, will man nicht alles verlieren. Dann besser jetzt. Es ist meiner Meinung nach keine Alternative, zurückzuweichen, denn das Endziel ist erklärtermaßen die Vernichtung der freien Welt."

Der offene Brief von Alice Schwarzer und Co. zeigt positiv ausgedrückt große Naivität, negativ "alle sollen sich Russland unterwerfen, dann habe ich meine Ruhe". Wenn der Westen dieses Mal nicht zusammen hält, keinen Widerstand zeigt, wird es beim nächsten Angriff noch schwieriger.